

Inhalt

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63862-p0011-7

	Danksagung	11
	Vorwort	13
1	Einleitung: Lebenslanges Lernen – Zugänge und Perspektiven	15
1.1	Anlass der Untersuchung	15
1.2	Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	18
1.3	Forschungsmethodischer Ansatz	20
1.4	Forschungsstand	25
2	Begriffsgeschichtliche Skizzen zum Lebenslangen Lernen	37
2.1	Notwendigkeit einer begriffsgeschichtlichen Annäherung	37
2.2	Morphologische und etymologische Vorklärung	41
2.3	Metapher, Gegen- und Parallelbegriffe	45
2.4	„Lebenslanges Lernen“ zwischen Sprachwandel und sozialem Wandel: Zur Semantik eines emphatischen Begriffs	50
2.4.1	<i>Bedeutungselemente anhand historischer Stationen der Erwachsenenbildung</i>	52
2.4.2	<i>Allgemeine Grundzüge in Auseinandersetzung mit den Begriffen „Volksbildung“, „Erwachsenenbildung“ und „Weiterbildung“</i>	63
2.5	Zusammenfassung und Kritik einer Begriffsgeschichte Lebenslangen Lernens	70
3	Lebenslanges Lernen in der wissenschaftlichen Diskussion	73
3.1	Begründung eines problemorientierten Zugangs	73
3.2	Wissenschaft und Bildungspolitik: Zwei verschlungene Felder	75
3.3	Konjunkturen Lebenslangen Lernens im wissenschaftlichen Diskurs	78
3.3.1	<i>Entstehung, Verwendung und Verbreitung</i>	79
3.3.2	<i>Lebenslanges Lernen zwischen Aufklärung und Qualifizierung – Konjunktur und Diskussion von 1960 bis 1979</i>	82
3.3.3	<i>Modernisierung und Krisenstimmung: Die reflexive Wende der 1980er</i>	99
3.3.4	<i>Lebenslanges Lernen im Kontext der Subjektivierung von Erwerbsarbeit – Konjunktur und Diskussion zwischen 1990 und 2009</i>	104
3.4	Fazit: Ökonomische Verwertbarkeit als Zielkategorie Lebenslangen Lernens	113
4	Bildungstheoretische Rekonstruktion Lebenslangen Lernens	119
4.1	Entwicklung eines integrativen Interpretationsrahmens	119
4.2	Bildung und Lebenslanges Lernen	122
4.2.1	<i>Bildung als Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung</i>	124

4.2.2	<i>Bildung als Weltorientierung</i>	127
4.2.3	<i>Bildung als historisches Bewusstsein</i>	130
4.3	Lebenslanges Lernen und Lebenskunst	132
4.3.1	<i>Subjekt-Sein als Lebenskunst</i>	132
4.3.2	<i>Bedingungen der Möglichkeit sinnvollen Lebens</i>	138
4.3.3	<i>Lebenskunst als subjektwissenschaftliche Perspektive der Erwachsenenbildung</i>	143
4.3.4	<i>Lebenslanges Lernen als Weg zum Subjekt</i>	145
5	Übergänge und Erträge für die Erwachsenenbildung	149
5.1	Orientierungs- und handlungsleitendes Potential des Subjektstandpunkts	149
5.2	Allgemeine/Kulturelle Erwachsenenbildung: Das Leben als Kunstwerk verstehen und formen	150
5.2.1	<i>Lebenskunst als alltägliche Lebensführung</i>	150
5.2.2	<i>Biographie, Mobilität und Zeit</i>	153
5.2.3	<i>Lebenskunst als Ermächtigung zur Ästhetik der Existenz</i>	155
5.3	Soziale Erwachsenenbildung: Lernen zu leben und das Leben zu gestalten	158
5.3.1	<i>Leben in Übergängen</i>	158
5.3.2	<i>Selbstreflexion als Bedingung der Möglichkeit von Erkenntnis und Selbstbestimmung</i>	158
5.3.3	<i>Erwachsenenbildung als Aufgabe der Vermittlung von Subjekt und Welt</i>	159
5.3.4	<i>Lebenskunstorientierte Erwachsenenbildung als sinnunterstützender Prozess</i>	161
5.4	Politische Bildung: Macht über Ohnmacht erlangen	162
5.4.1	<i>Zwischen eigenen und fremden Strukturen Subjekt sein</i>	164
5.4.2	<i>Kosmopolitisierung von Erinnerung und das Entstehen einer Erinnerungskultur</i>	166
5.4.3	<i>Heimat als utopische Kategorie</i>	166
5.4.4	<i>Lebenskunst als Befähigung zu politischem Handeln</i>	168
5.5	Berufliche Bildung: Lebenskunst ausbilden	169
5.5.1	<i>(Neu)Bewertung von Arbeit</i>	169
5.5.2	<i>Veränderte Anforderungen an Beschäftigte und Erwerbsfähige</i>	170
5.5.3	<i>Zur Lebenskunst ermächtigen</i>	172
5.6	Betriebliche Bildung: Zwischen Erwerbsarbeit und Leben balancieren lernen	173
5.6.1	<i>Entgrenzung von Erwerbsarbeit und Beschäftigung</i>	173
5.6.2	<i>Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse</i>	173
5.6.3	<i>Veränderung von Arbeitszeit</i>	174
5.6.4	<i>Entgrenzung von Erwerbsarbeit und Leben als (Selbst-)Entfremdung?</i>	175
5.6.5	<i>Arbeit als Totalitätskategorie?</i>	175
5.6.6	<i>Work-life-Balance und Eigenzeit als Themen lebenskunstorientierter Erwachsenenbildung</i>	176
5.7	Kritische Zusammenfassung	178

6	Lebenslanges Lernen als Weg zurück zum Subjekt	181
6.1	Bilanz aus der bisherigen Betrachtung im Hinblick auf die Ausgangsthesen	181
6.2	Relevanz und Kritik der Macht bisheriger Denktradition	187
6.3	Erkennen, Vermitteln und Forschen	189
6.4	Möglichkeit eines Konzeptes „Lebenskunstorientierung“ für die Praxis	192
6.5	Ausblick	194
7	Literatur	197
	Über den Autor	227